

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 51 (1953)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Mitteilung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Meyer legt eine Folge von verschiedenen Punkten durch einfache Konstruktionen auf eine Gerade und „erkennt“ nun, daß diese Punkte auf der Geraden liegen, was sicherlich niemand bestreiten wird. Alsdann spaltet er einen zum vornherein als rechten angenommenen Winkel in zwei Teile und kommt im Grenzfall des Verschwindens eines Winkelteils auf den ganzen rechten Winkel zurück, den er selber vorher so angenommen hat. Was er damit allenfalls beweist, ist nur, daß sein Viereck vier gleiche Winkel enthält. Bei unbekannter Winkelsumme läßt sich aber daraus die Größe eines Winkels nicht herleiten.

Die Richtigkeit dieser Kritik ergibt sich von selbst auf der von Parallelen freien Kugelfläche. Auf ihr läßt sich die Figur genau nach den Weisungen des Verfassers konstruieren. Die vier Winkel des Vierecks kommen gleich groß heraus, können aber je nach Seitenlänge ganz verschiedene Werte annehmen.

Der auf eine falsche Gedankenbahn geratene Verfasser zitiert auch einige Literatur, aber ausgerechnet nicht dasjenige maßgebende Werk, das ihm vielleicht geholfen hätte: „Hilberts, Grundlagen der Geometrie“. Im fanatischen Glauben an seinen „Beweis“ zieht er noch eine Menge von Folgerungen für die Geometrie, Physik und Astronomie und spendet sich dabei sehr viel Lob.

Der „diplomierte Geometer“, der allerdings in der Schweiz nie ein Geometerexamen abgelegt hat, kann sich vielleicht damit trösten, daß vor ihm Gerolamo Saccherie (1667–1733) und der Mülhauser Schweizer Johann Heinrich Lambert (1728–1777), ebenfalls mit dem Viereck operierend, nicht durchgedrungen sind.

Diese großen Mathematiker haben aber, im Gegensatz zu Herrn Dr. Meyer, die Unzulänglichkeit ihrer Beweisverfahren erkannt und ihre Arbeiten auf die Seite gelegt. E. B.

Kleine Mitteilung

*Internationaler Kurs für geodätische Streckenmessung, München
14.–30. September 1953*

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Max Kneissl, Direktor des Geodätischen Institutes der Technischen Hochschule München und des Deutschen Geodätischen Forschungsinstitutes, findet in der zweiten Hälfte des Septembers ein internationaler Streckenmeßkurs statt, bei dem alle direkten und indirekten Streckenmeßverfahren in Vorträgen erläutert, wissenschaftlich begründet und in Übungen durch die Kursteilnehmer erprobt werden. Das Institut für Angewandte Geodäsie in Frankfurt am Main wird die theoretischen Grundlagen und die praktische Durchführung moderner Basismessung sowie die Eichung der Invarbasisdrähte am Interferenzkomparator zeigen. Die Firmen Askania, Berlin, F. W. Breithaupt und Sohn, Kassel, Otto Fennel Söhne, Kassel, Karl Zeiss, Jena, Zeiss-Opton, Oberkochen, Kern & Co., Aarau (Schweiz), Wild AG, Heerbrugg (Schweiz), zeigen ihre modernsten Geräte und Verfahren zur indirekten und optischen Streckenmessung.

Dieser internationale Streckenmeßkurs soll die Tradition der von Otto von Gruber bei der Firma Carl Zeiss, Jena, eingerichteten Strecken-

meßkurse fortsetzen, darüber hinaus aber die verschiedenen Methoden aufzeigen. Es soll auf neutraler Hochschulebene allen interessierten Firmen in gleicher Weise Gelegenheit gegeben werden, ihre Erzeugnisse zu zeigen. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, die Instrumente selbst praktisch zu erproben.

Die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten und durch Zusammenfassungen in englischer und französischer Sprache ergänzt. Die Diskussionen werden in Englisch, Französisch und Deutsch geführt. Im Rahmenprogramm wird eine Reihe geodätischer Neukonstruktionen erläutert und im Feldgebrauch vorgeführt. Es finden folgende Besichtigungen statt: Bayerisches Landesvermessungsamt in München, Hessisches Landesvermessungsamt in Wiesbaden, Institut für Angewandte Geodäsie in Frankfurt am Main, Institut für Praktische Mathematik der TH Darmstadt, mit seiner Elektronen-Rechenmaschine, der Firmen Karl Wenschow GmbH, München, Klimsch & Co., Spezialfabrik für Reproduktionsbedarf, Frankfurt am Main, Zeiss-Opton, Oberkochen, Ausstellungsräume von Zeiss, Aerotopograph in München.

Ausflüge ins Bayerische Alpenvorland, mit der Besichtigung der Königsschlösser, der bayerischen Seen, Baudenkmäler und Kirchen.

Vorträge halten, außer einer großen Zahl deutscher Professoren und wissenschaftlicher Mitarbeiter von Firmen auch die Schweizer: Prof. F. Kobold, ETH Zürich, Dipl.-Ing. Berchtold, Heerbrugg, Konstrukteur Haller, Aarau.

Die Teilnehmergebühr, inklusive die Besichtigungen und die Reisekosten nach Berchtesgaden und nach Ettal-Hohenpeißenberg, beträgt DM 100.—, zahlbar bei Kursbeginn. Die Kosten für die Unterkunft und die Verpflegung sind durch die Teilnehmer zu tragen. Vermittlung durch ein Quartierbüro in der TH. Anmeldetermin war der 1. Juli 1953. Nachmeldungen werden aber berücksichtigt, soweit noch freie Plätze vorhanden sind.

Procès-verbal de la 50^e assemblée générale de la S. S. M. A. F.

du 16 mai 1953 à Lucerne

1. Ouverture et constitution de l'assemblée

A 10 h 45 le président M. Ernest Albrecht ouvre la séance en souhaitant la bienvenue aux 106 membres ordinaires présents, ainsi qu'aux représentants des services officiels de la Confédération et des cantons, aux représentants des autorités du canton et de la ville de Lucerne, aux représentants des Ecoles polytechniques et aux membres honoraires.

L'assemblée désigne un secrétaire, M. E. Bernardoni, un traducteur, M. Mugnier, et deux scrutateurs, MM. O. Waßmer et J. Richard.

2. Protocole de la 49^e assemblée générale

Le procès-verbal de la dernière assemblée générale, publié dans le bulletin au mois d'octobre 1952, est tacitement approuvé.

3. Comptes, budget et cotisations

Le rapport annuel du Comité central, le rapport des comptes et le budget ont paru dans le numéro du mois d'avril du bulletin. Après la lecture par le collègue E. Naef, du rapport de revision, les comptes sont approuvés par l'assemblée. Le président central fait savoir qu'il a été donné suite à la proposition des reviseurs, de placer en titres de rente une partie des réserves.